

@Antworten? www.bau-schlau.ch!

Die Plattform für Bauherren, die nicht Informationen suchen, sondern Antworten finden wollen.

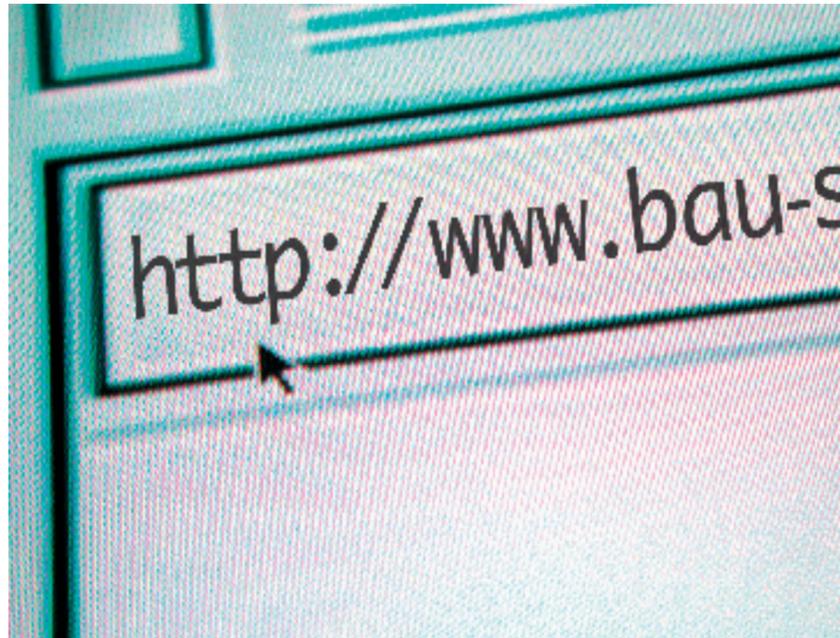
DANIEL WALTHER

Gibt man auf Google die Suchbegriffe «bauen» + «Energie» ein, resultieren 1'680'000 Treffer. Auf der Suche nach Antworten für sein Problem findet man sich als Bauherr oder Hausbesitzer so unvermittelt in einem Dschungel an Informationen wieder. In Rekordzeit Antworten auf seine spezifischen Fragen liefert dagegen die Homepage der Kampagne «bau-schlau» von EnergieSchweiz.

«Wir wollen den Blickwinkel des Nutzers einnehmen – seine Fragen stellen – und ihn durch diese Fragen zu den gesuchten Antworten lenken.» So lautete die Devise bei der Entwicklung der Homepage www.bau-schlau.ch. Entstanden ist so eine Benutzerführung, die den Informationssuchenden gezielt bei seinen ganz individuellen Fragen abholt und ihn schnell zu den gesuchten Antworten lenkt. Ganz egal, ob diese Frage lautet: «Welche Dämmstärke soll ich bei meinem Einfamilienhaus fordern?», «Womit kann ich mein Haus ohne grosse Investitionen optimieren?», «Wie packe ich den Heizungsersatz an?», «Wie kann ich die Beleuchtung im Bürogebäude verbessern?».

In zehn Sekunden bei der Antwort

Sie wollen ein bestehendes Gebäude optimieren? Sie planen eine Erneuerung? Sie möchten neu bauen? Mit diesen Fragen wird man auf der Einstiegsseite von www.bau-schlau.ch empfangen. Durch einen Klick auf die gewünschte Rubrik



Bauvorhaben? Erneuerungspläne? Optimierungswünsche? www.bau-schlau.ch ist der schnellste Weg zur Antwort auf alle Fragen, wenns ums Bauen, ums Erneuern oder um den Gebäudeunterhalt geht.

wird der Informationssuchende in die zweite Ebene der Seite geführt, wo die Frage nach dem Objekttyp im Mittelpunkt steht. Ein weiterer Klick und schon findet man exakt diejenigen Potenziale zur Verbesserung der Energieeffizienz, die sich abgestimmt auf Gegebenheiten und Objekttyp bieten. Die Tipps und Empfehlungen sind nach Gebäudeteilen gegliedert. Durch die intelligente Benutzerführung ist man innert Sekunden und ohne viel zu lesen am Ziel – bei den Antworten auf seine Fragen.

Die wirksamsten Tipps auf einen Blick

Wie bei der Benutzerführung wurde auch bei der Aufarbeitung der Inhalte der Zeitknappheit der modernen Informationsgesellschaft Rechnung getragen. Die Informationen sind leicht verständlich und knapp formuliert. Bei jeder Massnahme zeigt eine Grafik auf einen Blick, mit welchem Sparpotenzial man rechnen darf. Durch Klick auf den Button «WAS TUN» erhält der Nutzer konkrete Vorschläge, worauf bei der Umsetzung der jeweiligen Massnahme zu achten ist.

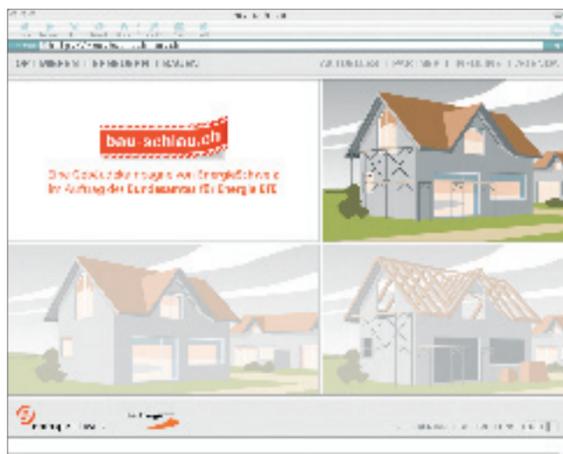
Nützliche Umsetzungswerkzeuge inklusive

Weit mehr als lediglich Informationsmaterial verbirgt sich hinter der Rubrik «MEHR INFOS». Neben Direktlinks zu kostenlosen Beratungsdiensten, zu weiterführenden Angeboten und zu Listings mit empfohlenen Produkten findet man hier hilfreiche Werkzeuge für die Umsetzung. Dazu zählt beispielsweise der Online-Ratgeber «Energiebox». Dazu zählen Planungswerkzeuge für die Sanierung von Gebäudehüllen. Oder dazu zählt das Qualitätssicherungsinstrument «Leistungs-Garantie», das es für Öl-/Gas-Heizungen, für Wärmepumpen, für Holzheizungen und für Solaranlagen gibt.

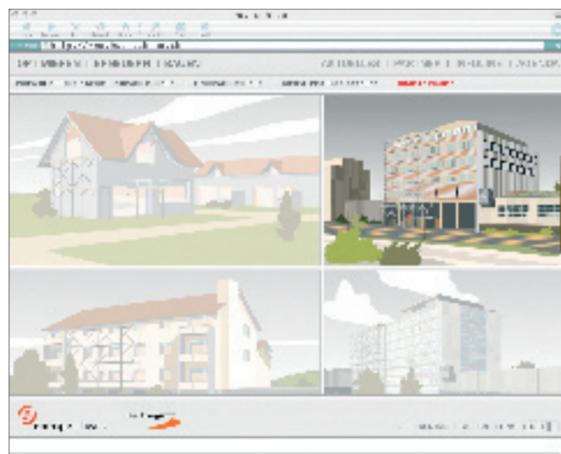
Die energieEtikette fürs eigene Haus erstellen

Eine kleine Spielerei – aber eine Spielerei mit Informationsgehalt und Aha-Effekt – ist die persönliche energieEtikette fürs eigene Gebäude. Die energieEtikette, die als nützliche Entscheidungshilfe bei Haushaltgeräten, Leuchten und Autos über den Energieverbrauch der Produkte informiert, gibts unter www.bau-schlau.ch auch für die eigenen vier Wände. Aufgrund von Eckwerten wie Grundfläche, Lage, Anzahl beheizter Geschosse, Energieverbrauch und Art der Warmwasseraufbereitung bestimmt ein Rechentool die Energieeffizienz-Klasse des Hauses. Das funktioniert sowohl beim Einfamilienhaus als auch beim Mehrfamilienhaus.

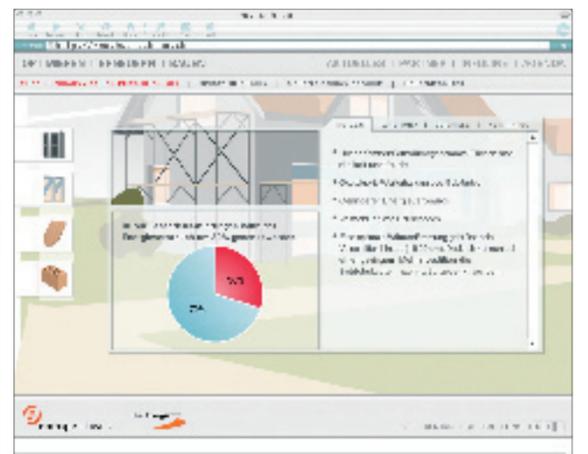
Neugierig, ob das eigene Zuhause zur Energie sparenden a-Klasse oder zur Energie fressenden i-Klasse gehört? Hinsurfen, eintippen, nachsehen.



Die erste Ebene – der Einstieg in die Seite: Was ist das Vorhaben: «Optimieren?», «Erneuern?», «Bauen?».



Die Konkretisierung des Objekt-Typs: Um was für ein Haus handelt es sich: «Einfamilien-/Reihenhaus?», «Mehrfamilienhaus?», «Dienstleistungsgebäude?» oder «Industriebau?».



Der Massnahmenteil: Hier findet die Nutzerin / der Nutzer konkrete Empfehlungen gegliedert nach Gebäudeteil.

Auf schnellstem Weg zur Antwort!

Frau Purro, welche Rolle spielt die Homepage in der Informationskampagne «bau-schlau» von EnergieSchweiz?

Eine zentrale. In den letzten fünf Jahren hat die Zahl der privaten Internetanschlüsse um 63 Prozent auf heute 2,7 Millionen zugenommen. Internet ist somit auch im Privatbereich zu einem der wichtigsten Informationsmittel geworden. Wer Informationen verbreiten will, kommt um das Internet nicht herum.

www.bau-schlau.ch will aber nicht einfach nur Informationen streuen.

Sehr richtig. Die Seite soll ein echtes Werkzeug sein für alle, die in irgendei-



Chantal Purro ist beim Bundesamt für Energie verantwortlich für die Kommunikation von EnergieSchweiz.

ner Weise mit Bauen oder Gebäuden zu tun haben. Ob man nun Bauherrschafft ist oder vorhat, es zu werden. Ob man ein Eigenheim besitzt und eine Erneuerung oder eine Anschaffung plant. Oder ob man für den Unterhalt des eigenen Hauses oder eines fremden Gebäudes verantwortlich ist. In einfache Worte gefasst: www.bau-schlau.ch ist der schnellste Weg zur Antwort auf meine Fragen, wenns ums Bauen, Erneuern oder den Gebäudeunterhalt geht.

Die Seite richtet sich also vor allem an Laien?

Nicht nur. Auch der Profi kommt über www.bau-schlau.ch schnell zu nützlichen Werkzeugen für seine Praxis.

Nun ist die Abdeckung mit Internet aber noch nicht 100 Prozent. Was tue ich, wenn ich nicht online bin?

Alle Informationen sind auch dann abrufbar. In diesem Fall können Sie einfach zum guten alten Telefon greifen und die Gratisnummer 0848 444 444 wählen. Oder aber Sie wenden sich an die öffentliche Energieberatungsstelle in Ihrem Kanton. Die Energieberater helfen insbesondere bei technisch orientierten Fragen weiter und führen so in der Schweiz vielleicht dazu, einen Wärmedämmungsboom auszulösen.

INTERVIEW: DANIEL WALTHER